

# Kaltblut- und Haflingerzüchter tagten gemeinsam

## Rückblick auf ein Jahr mit guten Zuchterfolgen in beiden Verbänden

**Traunstein.** Die Haflingerzuchtvereinigung Chiemgau sowie die Kaltblutpferdezuchtgenossenschaften Traunstein und Berchtesgadener Land hielten ihre gemeinsame Jahreshauptversammlung im Gasthaus Chiemgaustube ab. Der Vorsitzende des Pferdezuchtverbandes Oberbayern, Florian Schelle, mahnte dabei zur Geschlossenheit im Landesverband.

Für ihre langjährige Treue zum Zuchtverband erhielten bei den Kaltblutzüchtern Hubert Hasselberger aus Siegsdorf und Simon Siglbauer aus Waging die Ehrennadel in Silber. Josef Fuchs aus Petting und Josef Sichler aus Grassau bekamen die Nadeln in Gold. Bei den Haflingerzüchtern wurden Thea Daxenberger sowie Franz und Gertrud Mayer aus Siegsdorf mit den Nadeln in Silber

geehrt. Gold bekamen Johann Heistingner aus Garching, das Haflingergestüt Rappel aus Traunstein, Josef Kecht aus Inzell, Josef Kurz aus Unterwössen und Wilhelm Maul aus Schönau.

Eine Ehrenurkunde für die Siegerstuten bei der Leistungsprüfung erhielten für die Haflingerpferde Julia Kerbl aus Engelsberg für die Stute Gazelle sowie Franz und Gertrud Mayer aus Siegsdorf für die Stute Navara. Beim Kaltblut bekam Simon Siglbauer aus Waging für die Stute Hexi die Ehrenurkunde.

Der 2. Vorsitzende des Pferdezuchtverbandes Oberbayern, Hans Schiller, sagte, 901 Kaltblutzüchter mit 1394 eingetragenen Stuten und 80 Hengsten sowie 644 Haflingerzüchter mit 670 Stuten und 32 Hengsten gehören dem Verband an. Die



Bei den Kaltblutzüchtern ehrten Vorsitzender Herbert Bischof (links) und Verbandsvorsitzender Florian Schelle (rechts) Josef Fuchs (2. von links) und Hubert Hasselberger.

Zahl der Kaltblutpferde ist relativ konstant, die Haflinger haben zum Vorjahr wieder einen leichten Rückgang zu verzeichnen.

Die Platzierungen der heimischen Züchter auf Landes- und Bundesebene bei den verschiedenen Schauen und Wertungen zeigten, dass in der Region eine hervorragende Qualität vorhanden sei. Der Haflingerzuchtvereinigung gehören 119, der Kaltblutzuchtgenossenschaft Traunstein 100 und der Kaltblutzuchtgenossenschaft Berchtesgadener Land 42 Züchter an.

Der Fohlenmarkt in Traunstein findet dieses Jahr am 11. Oktober statt. Wie der Vorsitzende der Kaltblutzuchtgenossenschaft Berchtesgadener Land, Martin Reitschuh, sagte, sei das Kaltblutfest im vergangenen Jahr ins Wasser gefallen, doch ist für den 15. Juni das nächste Kaltblutfest geplant.

Reitschuh verwies darauf, dass die Genossenschaft im nächsten Jahr ihr 100-jähriges Bestehen mit feiern wird.

Der Vorsitzende der Haflingerzuchtvereinigung, Bernhard Dirscherl, meinte, die überregional erbrachten Leistungen und Ergebnisse zeigten, dass die heimischen Züchter besser seien als manchmal gesagt werde. Erfreulich sei die Beteiligung beim letzten Vorführungswettbewerb der Jungzüchter gewesen.

Florian Schelle sagte, die momentane Tendenz, dass ein Regionalverband aus der Solidargemeinschaft durch eigene Aktionen ausschere, gefährde die Gemeinschaft und die Ziele im Landesverband.

In seinem Vortrag über die Pferdehaftpflichtversicherung ging Thomas Peter von der Nürnberger Versicherung auf die allgemeine Haftungssituation ein.

MP



Bei den Haflingerzüchtern ehrte Vorsitzender Bernhard Dirscherl (von links) Johann Heistingner, Eduard Kartmann, der stellvertretend die Urkunde für Julia Kerbel entgegennahm, weil das Siegerpferd bei ihm untergestellt ist, Elisabeth Rieder, die für Josef Kecht die Pferde pflegt, sowie Franz und Gertrud Mayer. (Fotos: Peter)